

EIN WUNSCH DES HERZENS

So kann es aussehen, wenn man die richtigen Designer mit dem eigenen Traumschiff beauftragt. Mit der „M/Y“ Dream zeigen Ciarmoli & Queda ihre Einrichtungs-Vision von ultimativem Luxus.

FOTOS: FREDERIC DUCOUT TEXT: STEPHAN DEMMRICH

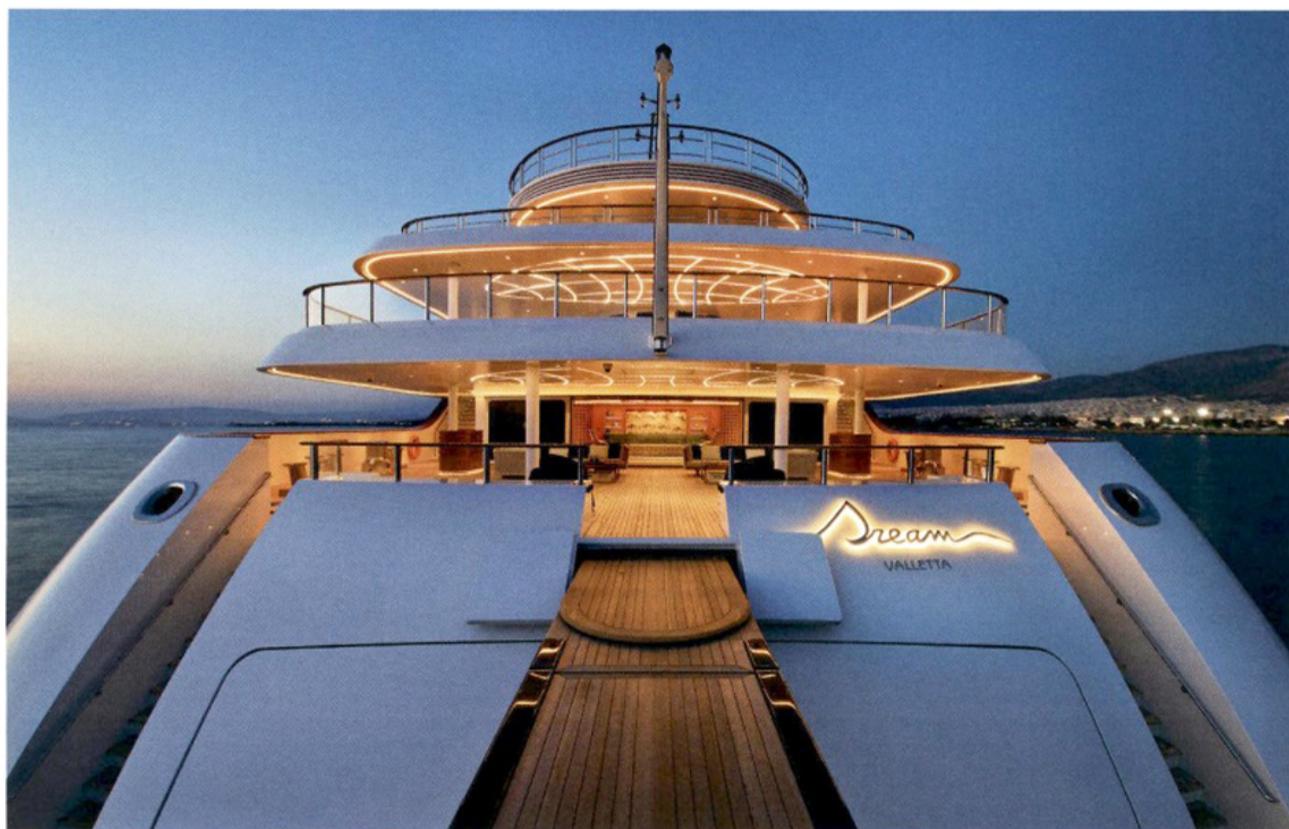


französischen Modernisten. Prouvé war bekannt für seine Metalloberflächen. Auf der „M/Y Dream“ liefert er das Dekor für die Füllungen der Türen: gleichmäßige Reihen von Kreisen – mal als Siebdruck auf Glas, mal als komplette Holzversion mit Kreisprofilen oder als Holztür mit Glaseinsätzen. Je nachdem erschließen sie ganz unterschiedliche Bereiche.

Die Gästekabinen lassen an komfortable Suiten von Grandhotels an der Côte d’Azur denken. Wie der Gesamtentwurf Ciarmolis und Quedas verkörpern sie ihre Vorstellung von „zeitgemäßem Luxus“: modern und mondän, klassisch und innovativ. Keine Gegensätze wie man sieht, sondern ein kultiviertes, bisweilen subtiles Interieur, in dem das Auge immer wieder auf Details verweilt. Das gilt für die Hinweise auf das Leben im Meer, an

im Fluss. Einige wie das riesengroße Sofa im Salon, eine Maßanfertigung von DePadova, korrespondiert mit dem Schwung des Deckenreliefs. Dazu kombinierten die Designer einen Pouf als weitere Korrespondenz mit der Decke. Die angenehmen Farben erzeugen einen Cocooning-Effekt, der über die Schwierigkeiten, diesen Raum einzurichten, hinwegtäuscht. „Mit der benachbarten Lounge beläuft sich seine Größe auf 400 Quadratmeter bei nur 2,6 Metern Deckenhöhe. Die Strukturierung mittels Möbeln war äußerst schwierig.“ Jetzt sieht alles ganz entspannt aus.

„Ohne Nicolas Dendrinis in Athen hätten wir unsere Vision und Vorstellungen nicht umsetzen können“, so Ciarmoli. „Er war immer dabei und hat mit uns viel gearbeitet. Aber das Besondere und Unverwechselbare wurde von uns Italienern gemacht. Sorry.“ □



einigen Wänden inszenieren Wandgemälde die Unterwasserakture – wie auch für die gewählten Materialien wie Galuchat/Rochenhaut. Sie war das Lieblingsmaterial der Art déco Einrichter und überzog Möbel, Lampenfüße, sogar Schuhe bis hin zu kompletten Wandverkleidungen. Auf der Yacht schmückt sie einige Türfüllungen in dunklem Blau, ein direkter Bezug auf die Wassersymbolik.

Selbst die Möbel korrespondieren. Viele davon sind Maßanfertigungen oder wurden modifiziert. Besonders gut passen die Sessel und Liegen von Flexform, findet Queda: „Wir wollten einige zeitgemäße Icons einbauen. Flexform verwendet viel Metall und Leder und die Produkte haben eine Leichtigkeit. Alle Objekte, die wir ausgesucht haben, scheinen zu schweben oder sind

Nomen est omen. Das gilt für das Heck der Yacht, oben ein Blick auf den Außenbereich mit Möbeln von Paola Lenti (dahinter liegt die Lounge, Seite 92) genauso wie für die Ausstattung der Kabinen linke Seite. Von oben im Uhrzeigersinn: Die Ankleide nimmt das Thema der Wandvertäfelung auf. Wie das Bad gehört sie zum Master-Bedroom. In den Twin-Kabinen ist die Ausstattung reduzierter, aber keineswegs weniger luxuriös. Die Bettwäsche für das komplette Schiff sowie Gardinen und einige der Bezugsstoffe stammen aus der Kollektion von Loro Piana und wurden selbstverständlich personalisiert. In einem der Korridore – er läuft fast 100 Meter weiter – zeigt sich ein innenarchitektonischer Clou: Das Muster der Deckenleuchte nimmt der Teppich, eine Anfertigung von Ferreira de Sa, thematisch auf. Infos S. 140.

Willkommen an Deck. Nach dem Pool lässt es sich wunderbar auf den Liegen von *Paola Lenti* entspannen. Die italienische Nobelmarke lieferte die kompletten Outdoor-Möbel. *Simone Ciarmoli* rechte Seite rechts im Bild und *Miguel Queda* agieren von Mailand aus mit ihrem Büro CQS. Einen ruhigen Moment wie diesen unter maltesischer Flagge gibt es selten.

